

Rohney

Unerwartete Wendungen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Da Draco Malfoy auch nur ein Mann ist, erwischt ihn die Pubertät eiskalt.

So nimmt die Geschichte ihren Lauf, bei dem See nahe Hogwarts, als er eine geheimnisvolle Gestalt in der Nacht sieht, welche ihn in ihren Bann zieht und ihn nicht mehr loslässt.

Dank diesem Ereignis verändert sich nun Einiges.

Vorwort

Aaaaalso da das meine erste ff ist seit bitte nicht zu hart aber ich habe sie zusammen mit einer freundin erstellt die im elbenwaldforum ist und die hat etwas erfahrung im geschichten schreiben. hoffentlich gefälltts euch

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3

Kapitel 1

Es war ein Abend wie jeder andere, als Draco Malfoy seinen Gemeinschaftsraum verließ um einen nächtlichen Spaziergang am Schulgelände zu machen um ein wenig frische Luft zu schnappen und dem Schulstress zu entkommen, zumindest so weit es ihm erlaubt war.

Im Gedanken versunken schlenderte den Hang hinunter, welcher unweigerlich zum See führte.

Er hörte das leise Spiel des Wassers, welches viel belebter war als sonst.

Leise und langsam schlich er auf den See zu und versteckte sich hinter einer der großen, alten Eichen, welche sicher einige Geschichten von Hogwarts und seinen Schülern erzählen konnten, würde man nur den richtigen Zauber anwendet.

Draco lugte hinter dem Stamm hervor um zu sehen was da vor sich ging, doch ließ es die Nacht nicht zu, das man mehr als nur dunkle Umrisse erkennen konnte, die auf ein Mädchen hinwiesen.

Eine Zeit lang verweilte er in dieser Position und beobachtete jeder ihrer Bewegungen, die ihn fesselten, doch konnte er sich nicht erklären, das so ein einfaches Wesen so atemberaubend sein konnte, auch wenn er nicht wusste, wer sie war, oder was sie hier verloren hatte.

Als sie in seine Richtung kam, machte er sich auf und verschwand, besser gesagt er sprang ins Gebüsch um nicht ertappt zu werden.

Als sie schon weg war, und in der Nacht verschwunden verharrte er noch in seinem dürftigen Versteck und starrte in ihre Richtung.

In der Nacht rollte er sich von der einen Seite des Bettes auf die andere und konnte keinen Schlaf finden oder eine ruhige Minute, da jeder seiner Gedanken bei ihr war.

Am frühen Morgen schaffte Draco es endlich einzuschlafen, doch der Schlafmangel machte sich bemerkbar, da sein Gesicht, beim Frühstück, beinahe im Müsli landete.

Geistesabwesend schweifte sein Blick durch die große Halle und blieb schlussendlich an Hermine Granger und der Schar an unfähigen Trotteln heften, wie er sie gerne bezeichnete.

Seine Augen verengten sich zu Schlitzern, und die geheimnisvolle Gestalt war wie aus seinem Gedächtnis gelöscht.

Doch als dann Hermine sich eine lästige Haarsträhne aus dem Gesicht strich, schlichen sich die Erinnerungen an den gestrigen Abend wieder in seinen Kopf ein.

So etwas hatte er doch schon einmal gesehen, doch das wertlose Schlammblood konnte damit nichts zu tun haben. Er rieb sich kurz den Schlaf aus den Augen und machte sich auf den Weg zur ersten Stunde, Crabbe und Goyle wie immer hinten dran.

In der Pause nach der dritten Stunde ging Draco, mit seiner Gefolgschaft an Harry, Hermine und Ron vorüber, als Harry ihm plötzlich einen bösen Blick zuwarf, was er nicht auf sich sitzen lassen konnte.

Er konterte sofort damit, dass er Ron mit seiner Armut und Hermine mit ihren Muggelältern aufzog. Ron wurde sofort knallrot und brachte kein Wort hervor, doch Hermine atmete zweimal tief durch und meinte aufsässig: „Lass die wirklich talentierten Leute in Ruhe und bete lieber das dein Papi niemals im Gefängnis landet, denn dann werden wir es sein, die auf dich herab sehen.“

Malfoy war auf diese Retourkutsche nicht gefasst und blieb wie angewurzelt stehen während er sich eine Antwort überlegte.

Hermine, drehte sich von Malfoy, Crabbe und Goyle weg und meinte zu Harry und Ron: „Gestern ist mir etwas eigenartiges passiert. Ihr wisst ja ich war am See schwimmen, und hörte eigenartige Geräusche im Gebüsch. War irgendwie komisch.“, erzählte sie nachdenklich.

Dracos Augen weiteten sich und er ging aufgeregt davon und ließ Crabbe und Goyle mit ihrem dumpfen und ausdruckslosen Blick zurück.

Er verschwand hinter einer Tür und lehnte sich dagegen.

Das konnte doch nicht sein, war wirklich sie diejenige vom See, oder war es doch eine andere, aber welche Schülerin würde sonst zufällig am selben Tag schwimmen gehen?

Eine Woche später war er wieder am See um sich zu vergewissern, dass es eine Andere war, doch es kam niemand. Tage vergingen und an jedem Tag war er dort um zu sehen wer es wirklich war. Nach fast einer Woche kam endlich jemand, doch nun bestätigten sich seine schlimmsten Vermutungen, und als sie auf ihn zukam, verschwand er abermals im Gebüsch.

„Hallo, ist hier jemand? Wer war das?“, fragte Hermine laut und unbeholfen in die Gegend hinein, doch es kam nur ihr Echo zurück.

Malfoy rannte in seinen Schlafraum und kramte in seinen Schulsachen nach dem Rezept des „Vielsafttranks“ das einen in eine andere Person verwandeln konnte. Als er es endlich gefunden hatte machte er sich sofort ans Werk.

Leider brauchte gut Ding Weile, so auch der Trank, und der brauchte viel Weile, und zwar 2 Monate, aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. In der Zeit, die der Trank benötigte, studierte Draco Hermines Bewegungen und Eigenarten. Er lernte sie in und auswendig kennen.

Kapitel 2

Nach einiger Zeit wurde ihm klar, das ihm die entscheidende Zutat noch fehlte, ein Haar von einer fremden Person.

Er ging durch die Schule und sah einen Jungen den er noch nie zuvor hier gesehen hatte. Draco erfuhr das es der Neffe von Filch, dem Hausmeister war, der seinen Onkel für kurze Zeit besuchte. Langsam näherte Malfoy sich ihm und stibitzte ihm ein Haar, welches sich auf seinem Umhang gefangen hatte.

Sogleich begab er sich zu dem Trank und fügte die letzte Zutat hinzu.

Aus dem Kessel, in dem der Trank zubereitet worden war, nahm er einen Schöpflöffel voll heraus und füllte das Elixier in ein kleines Fläschchen.

Erneut ging Draco zum See und setzte sich unter eine alte Weide.

Er lehnte sich gegen den Stamm des Baumes und kramte das Fläschchen mit dem Trank hervor, von dem er sogleich einen Schluck nahm.

Langsam veränderte sich seine Gestalt und bald saß nicht mehr Draco sondern Filchs Neffe unter dem Baum.

Es dauerte nicht lange da kam Hermine zum See um ihre Ruhe zu haben, da es im Gemeinschaftsraum der Gryffindors zu laut für sie war.

Das Mädchen sah eine dunkel Gestalt unter der Weide sitzen und war unschlüssig ob sie wirklich hingehen oder es doch lieber lassen sollte.

Sie entschloss sich fürs erstere und dachte sich bei sich: ‚Schlimmer als das er oder sie mich wegschickt könnte es nicht sein.‘, so ging sie hin und sprach den Unbekannten an.

„Hallo. Ich hoffe ich störe nicht.“, sagte sie höflich und sah die Gestalt erwartungsvoll an.

Draco schrak auf, da er schon wieder vergessen hatte, das er aussah wie der Neffe des Hausmeisters. Schnell fasste er sich wieder und antwortete hastig: „Nein, nein, du störst mich nicht, setz dich doch.“, sagte er mit zittriger Stimme.

Hermine ließ sich nieder und setzte sich im Schneidersitz neben die neue Bekanntschaft.

„Ich bin Hermine Granger.“, sagte sie etwas unsicher, da sie nicht wusste ob sie mit dem Unbekannten ein Gespräch anfangen sollte, doch streckte sie ihm die Hand zum Gruß entgegen.

Draco nahm diese zögerlich und überlegte sich indessen einen Namen.

„Ich...ähm, ich ...ähm, heiße, ja wie denn?“, sagte er leise zu sich, als ihn Hermine unterbrach: „Ja?“

„Seth, ich heiße Seth Rigard.“, sprach er schon mit deutlich mehr Selbstbewusstsein.

„Freut mich.“, sagte Hermine lächelnd.

„Mich auch.“, das zittern kehrte zurück, da ihm Hermines strahlendes Lächeln noch nie so aufgefallen war.

Sie begannen ein Gespräch und die Zeit verflog wie Nichts.

Plötzlich veränderten sich Dracos Augen wieder von Braun in das ursprüngliche, kalte Blau.

Hermine stutzte und sah genauer hin.

„Vorher hattest du doch braune Augen oder?“, fragte sie ein wenig verwirrt, meinte aber dann bei sich das es nur Einbildung war.

Malfoy merkte das die Wirkung des Trankes langsam nachließ und auch Hermines Bemerkung war nicht hilfreich.

Er sprang auf und entgegnete: „Ich muss jetzt leider gehen, aber vielleicht sehen wir uns ja morgen wieder, um die gleiche Zeit?“

Es war mehr eine Annahme als eine Frage und er war auch schon verschwunden.

Hermine rief ihm noch nach: „Ja vielleicht sehen wir uns morgen!“

Malfoy konnte es gar nicht fassen das Hermine und er so viele Gemeinsamkeiten teilten und er fühlte sich so glücklich, wie schon lange nicht mehr, da er mit Crabbe und Goyle nie ein normales Gespräch führen

konnte, das nicht in vollkommenem Stumpsinn endete.

Kapitel 3

Am nächsten Tag konnte Draco an nichts anderes mehr als an das Gespräch von ihm und Hermine und natürlich an sie selbst denken. Im Unterricht war er völlig geistesabwesend und essen konnte er auch nicht.

Als er Crabbe und Goyle, wie jeden Tag, in der Pause, auf dem Gang, auf Harry, Hermine und Ron trafen, begannen Crabbe und Goyle wie immer mit verbalen Attacken auf die drei, doch Malfoy sagte nichts, sondern starrte nur still vor sich hin, bis er dem ein Ende setzte und seine Kumpanen mit sich zog und nur meinte: „Los Leute, für heute reicht es.“

Ron sah sich verdutzt um und sagte anschließend zu Hermine und Harry: „Was war denn mit dem los? Keine Beleidigung, kein gar nichts, nicht einmal ein Versuch. Glaubt ihr er ist krank?“

„Und wenn schon. Soll er die Windpocken bekommen, dann haben wir wenigstens zwei Wochen Ruhe vor ihm.“, antwortete Hermine schnippisch.

Doch es hatte sich etwas an Draco Malfoy verändert. sein Haar war nicht wie üblicherweise blond sondern schwarz. Die neue Haarfarbe war die Folge einer falsch ausgeführten Anweisung des Vielsafttranks. Hermine erwischte sich bei dem Gedanken, dass er so viel besser aussah, sie verwarf ihn dann aber schnell wieder und sagte leise zu sich „Komm schon Hermine was ist los mit dir. Er ist ein Idiot da spielt es keine Rolle das er mit den schwarzen Haaren gar nicht übel aussieht.“ Schließlich schlenderte sie mit ihren Freunden zurück in den Gryffindor Turm

Auch Crabbe und Goyle, die normalerweise absolut unempfindlich für jegliche Art von Veränderung ihrer Umwelt waren, hatten Malfoys neue Haarpracht bemerkt.

„Draco....was ist mit dienen Haaren los?“, fragte Crabbe unsicher, da er wusste wie Malfoy reagierte wenn es um sein Aussehen ging.

„Was wohl, das verdammte Zauberbuch ist wieder mal so kompliziert gescheiben das sich kein Schwein auskennt, und deshalb ist der Zauber dann auch schief gegangen. Das Ergebnis seht ihr ja.“, erwiderte er mit ungeheuerlicher Wut im Bauch. Dann schleuderte er seinen Umhang zur Seite und stürmte hinaus.

Crabbe und Goyle sahen sich ahnungslos an und ließen sich schulterzuckend auf dem Sofa im Slytherinturm nieder.

Als es wieder läutete und alle wieder zurück in den Unterricht mussten, zog sich die Zeitspanne bis zum Ende des Schultages, und dem Beginn der Freizeit lange hin.

Der Nachmittag war umso schneller verflogen und als Abends Harry, Ron und Hermine im Turm der Gryffindors beisammen saßen erzählte ihnen Hermine von der eigenartigen Begegnung mit Seth Rigard: „Es war so komisch. Irgendwie ...ich weiß nicht...einfach komisch. Er war nett, wir haben uns gut verstanden, aber er ist mir zuvor nie an dieser Schule aufgefallen. Ich meine normalerweise fallen mir Menschen mit solch einer Ausstrahlung auf.“, erklärte das Mädchen hektisch.

Ron und Harry sahen sich an und ein breites Grinsen unterstrich ihren frechen Blick.

„Hermine, das klingt ja ganz so...als hättest du dich....“, Ron brach ab und grinste wie ein Breitmaulfrosch.

„Als hätte ich mich was?“, giftete ihn die junge Hexe an.

„Naja, du weißt schon was ich meine.“, sagte Ron kichernd und stieß sie mit dem Ellenbogen in die Seite.

„Nein weiß ich nicht.“, wehrte sie ab und stieß Ron von sich weg, der darauf in schallendes Lachen ausbrach, ebenso wie Harry.

Hermine sprang auf, rannte hinaus und knallte das Portraitloch hinter sich zu.

„Nana nicht so hastig.“, rief die fette Dame schrill.

Hermine beachtete das nicht weiter und in ihrem Zorn rannte sie die Gänge entlang, direkt in Malfoy hinein. Der Schock ließ sie zurückstolpern und fallen. Hermine wollte sich gerade entschuldigen, als sie bemerkte in wen sie da gerade gerannt war, verstummte sie und stand auf. Die Hexe warf ihm giftige Blicke

zu, während sie sich den Staub von der Kleidung klopfte. Draco war das Staunen, über diese Begegnung ins Gesicht geschrieben, und noch bevor er eine Entschuldigung zwischen den Lippen hervorpressen konnte, war Hermine schon in dem dunklen Gang verschwunden. Verwirrt sah er sich um und rannte dann in eine Richtung aus der er hastige Schritte hörte, um sich bei Hermine zu entschuldigen.

Plötzlich rannte er gegen Hermine, die starr wie eine Salzsäule vor Professor McGonagall stand, welche sich in ihrem kariertem Schottenrock und mit verschränkten Armen vor ihnen aufgebaut hatte.

Sie setzte zu einer ihrer bekannten Moralpredigten an, die meistens Nachsitzen und Punkteabzug endeten, an.

„Ms. Granger, von ihnen hätte ich das nicht erwartet und dann auch noch in Gesellschaft des jungen Mr Malfoy!“, tobte die, schon etwas in die Jahre gekommene, Frau.

Hermine versuchte eine Erklärung zu stammeln, jedoch kam sie nicht zu Wort.

„Ich will gar nicht wissen was sie beide hier zu so später Stunde zu suchen haben. 10 Punkte Abzug für jeden von euch. Morgen nach dem Unterricht wird ihnen Filch ihre Strafe kundtun. Und jetzt sofort zurück in ihre Schlafräume, bevor ich mich vergesse!“, keifte die Professorin, wandte sich augenblicklich um und war so plötzlich verschwunden wie sie gekommen war.

Hermine drehte sich aufgebracht zu Malfoy und blaffte ihn ungehemmt an: „Was suchst du eigentlich noch so spät hier draußen?? Das habe ich alles dir zu verdanken. Egal wo man ist, wenn du in der Nähe bist gibt es nur Scherereien.“

Malfoy zog den rechten Mundwinkel leicht hoch.

„Das selbe könnte ich dich fragen. Außerdem wollte ich mich nur dafür das ich dich umgerannt habe entschuldigen.“ erwiderte er kühl.

Hermine blickte ihn aus ihren großen, braunen Augen, ein wenig verstört an.

„Wie bitte?“, stockte sie mit Überraschung in der Stimme.